



## Statistik Stadt Bern

# Bevölkerungsprognosen 2022 bis 2050



**Bevölkerung und Soziales**  
**Lebensraum und Infrastruktur**  
**Gesellschaft und Politik**  
**Arbeit und Wirtschaftszweige**  
**Wirtschaft und Finanzen**



## Inhaltsverzeichnis

---

Vorbemerkung	3
Annahmen der drei Szenarien der Prognose 2023	4
Bevölkerungsprognose 2022 bis 2050 – drei Szenarien für die Stadt Bern	6
Referenzszenario 2022 bis 2050 nach Geschlecht, Heimat und Altersgruppen	9
Referenzszenario 2022 bis 2050 nach Stadtteilen	14
Anhang – Methode	22
Anhang – Annahmen Szenarien	23
Anhang – Tabellen	30

## Zeichenerklärung

---

–	Es kommt nichts vor (Wert genau Null).
0	Wert grösser Null und kleiner 0,5 (analog 0,0 bei Wert kleiner 0,05 usw.)
()	Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
...	Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt

Ein hochgestelltes r<sup>(f)</sup> macht einen gegenüber der vorhergehenden Ausgabe korrigierten Wert ersichtlich.

Allfällige Unterschiede zwischen Gesamtsumme und addierten Einzelwerten oder Teilsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

## Impressum

---

Herausgeberin	Statistik Stadt Bern Junkerngasse 47 Postfach 3000 Bern 8	Tel. 031 321 75 31 statistik@bern.ch www.bern.ch/statistik
Bearbeitung Auskunft	Thomas Holzer, Christa Bakas Thomas Holzer, Telefon: 031 321 75 42, E-Mail: thomas.holzer@bern.ch Christa Bakas, Telefon: 031 321 75 33, E-Mail: christa.bakas@bern.ch	
Layout	Andreas Soom	
Fotos	Walter Hofmann: Baldachin, Westside, Rathaus, Markt Bärenplatz, Schweizerische Nationalbank Roman Sterchi: Erlacherhof	
Preis	Fr. 12.–	
Copyright	Statistik Stadt Bern, 2024 Abdruck unter Angabe der Quelle erlaubt	

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern hat den Bericht einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.

# Bevölkerungsprognosen 2022 bis 2050

## Vorbemerkung

### *Prognosen versus Szenarien*

Die kleinräumigen Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern wurden von Statistik Stadt Bern mit der Prognosesoftware SIKURS für drei Szenarien berechnet. Es liegen Prognosewerte für jedes Jahr von 2022 bis 2050 nach amtlichem Geschlecht (Mann/Frau), Bevölkerungsgruppe (Schweiz/Ausland) und Altersjahr (0 bis 104+) und pro Stadtteil vor. Die Bevölkerungsprognosen sind eine Projektion der heutigen Bevölkerung in die Zukunft unter der Annahme bestimmter Entwicklungen, u. a. was Geburten, Sterbefälle, Wanderungen und Neubautätigkeiten betrifft. Wenn sich die Realität in Zukunft anders verhält als die Annahmen postulieren, wird auch die Bevölkerung andere Werte erreichen als dies die Prognosen errechnen. Das Bundesamt für Statistik (BFS) spricht deshalb in den nationalen und kantonalen Schätzungen für die Entwicklung der Bevölkerung explizit von Szenarien und nicht von Prognosen. Für uns ist der Unterschied eher semantischer Natur. Wir verstehen ein komplettes Set an Annahmen als Szenario mit dem wir die Bevölkerungsprognosen dann errechnen.

### *Aktualisierung der Prognosen*

Um gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung zu tragen, bedarf es einer regelmässigen Aktualisierung der Prognosen. Die letzten Prognosen wurden vor der Coronapandemie, vor dem Ukraine-Krieg und den damit zusammenhängenden jüngsten gesellschaftlichen Entwicklungen erstellt. In die aktuellen drei Prognosen – hoch, mittel und tief – fliessen die beobachteten Zahlen der Jahre vor, während und nach diesen Entwicklungen mit ein. In einer zusätzlichen Variante des mittleren Szenarios wird zudem berechnet, wie sich das Bevölkerungswachstum ohne die Entwicklungen bedingt durch die Pandemie und den Ukraine-Krieg gezeigt hätte.

### *Definition der Wohnbevölkerung*

Die Definition der Zielpopulation entspricht jener der Wohnbevölkerung der Stadt Bern. Konkret umfasst die Wohnbevölkerung der Stadt Bern seit 2012 alle in der Stadt Bern mittels Heimatschein, Heimatausweis oder Ausländerausweis registrierten Personen, unabhängig von Aufenthaltsdauer, An- und Abwesenheitsmeldungen. Somit werden auch die Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) sowie die Asylsuchenden miteinbezogen.

### *Abstützung der Annahmen durch Expert\*innen*

Die Annahmen der Szenarien wurden von Statistik Stadt Bern entworfen und im Gespräch mit Expert\*innen verschiedener städtischer Abteilungen an mehreren Sitzungen diskutiert und verabschiedet. Die Prognosemethode und Begründungen zu den Annahmen, die den drei Szenarien zugrunde liegen, sind im Anhang beschrieben. Einleitend werden nachfolgend die Annahmen zusammenfassend in einer Tabelle dargestellt.

## Annahmen der drei Szenarien der Prognose 2023

Die Annahmen der Prognosen 2022 bis 2050, hoch, mittel und tief

Die drei Szenarien unterscheiden sich in Bezug auf die Annahmen zu den Geburten, der Lebenserwartung, der Wanderungen sowie hinsichtlich der Neubautätigkeiten (s. auch Anhang – Annahmen Szenarien).

Bei verschiedenen Themen ziehen wir für die Berechnungen Werte der Szenarien des BFS hinzu. Entsprechende Werte des BFS liegen auf nationaler und kantonaler Ebene vor, jedoch nicht auf Gemeindeebene. Die Bevölkerungsstruktur der Stadt Bern ist vielmehr mit einem städtischen Kanton wie Basel-Stadt vergleichbar als mit dem Kanton Bern. Daher beziehen wir uns in diesem Fall auf Werte des Kantons Basel-Stadt. Nachfolgend sind die Annahmen zusammenfassend dargestellt.

Tabelle 1: Bevölkerungsprognose 2022 bis 2050 – Annahmen

Szenarien Annahmen	nach Szenario				
	hoch	mittel	tief		
Geburten	Durchschnitt der letzten 5 Jahre				
	Modellierung mittels Hadwiger-Funktion <sup>1</sup> gemäss Entwicklung nach mittlerem Szenario Kanton BS (BFS)				
	Kind pro	Schweizerin	+ 0.05	+ 0.05	- 0.12
		Ausländerin	- 0.03	- 0.03	- 0.18
Todesfälle/ Lebenserwartung	Durchschnitt der letzten 5 Jahre				
	Zunahme der Lebenserwartung nach ... Kanton BS (BFS)				
	Lebensjahre	Schweizer	+ 4.20	+ 4.20	+ 2.55
		Schweizerin	+ 3.08	+ 3.08	+ 2.00
		Ausländer	+ 7.41	+ 7.41	+ 5.37
		Ausländerin	+ 2.76	+ 2.76	+ 1.55
Abwanderung	... des Durchschnitts der letzten 5 Jahre	95%	100%	100%	
Zuwanderung (ohne Neubau)	... des Durchschnitts der letzten 5 Jahre				
	Schweiz	100%	100%	95%	
	Ausland	100%	95%	95%	
Binnenwanderung	Durchschnitt der letzten 5 Jahre				
Neubautätigkeiten (Zuwanderung in Neubau)	Gemäss Angaben Stadtplanungsamt				
	Neubauprojekte bis 2037		100%	100%	75%
	Neubaupotenzial ab 2038		100%	75%	50%
	Kleinräumiges Verdichtungspotenzial in Wohneinheiten		5 000	3 730 (75% von 5 000)	2 500 (50% von 5 000)
	Belegungsdichte		+ 5%	stabil	- 5%
Einbürgerung	Durchschnitt der letzten 5 Jahre				
Entwicklungsgrenzen	Vorgabe Obergrenze Gebiet Stadtteil I				
	Anzahl Wohneinheiten 2021 multipliziert mit leicht erhöhter Belegung 2021				

Statistik Stadt Bern

<sup>1</sup> Mit der Hadwiger-Funktion können altersspezifische Fruchtbarkeitsraten analysiert, geglättet und extrapoliert werden.

*Variante mittleres Szenario  
ohne die Jahre 2020 bis  
2022*

Weiter wurde eine Variante des mittleren Szenarios ohne die Jahre 2020 bis 2022 berechnet, d. h. ohne die Entwicklungen in Folge der Coronapandemie und des Ukraine-Kriegs. Dieser Variante liegen dieselben Annahmen wie dem mittleren Szenario zugrunde. Dabei fließen jedoch nicht die letzten fünf Jahre in die Berechnungen mit ein, sondern nur die Jahre 2017, 2018 und 2019. Diese Prognose zeigt, wie sich das Bevölkerungswachstum ohne die Entwicklungen bedingt durch die Coronapandemie und den Ukraine-Krieg gezeigt hätte. Es zeigt damit auch die Grenzen von den Prognosen auf, wenn eben unvorhergesehene Ereignisse stattfinden, welche zum Zeitpunkt der Berechnungen nicht absehbar sind.

*Demografische  
Sondergruppen*

Bei allen Szenarien wurden demografische Sondergruppen berücksichtigt. Dies sind Personengruppen, die nicht den «regulären» demografischen Prozessen folgen. In der Stadt Bern gehört das diplomatische Personal und die internationalen Funktionäre sowie deren Angehörige, d. h. Personen mit EDA-Ausweis dazu. Weiter gehören auch die Personen dazu, welche im Sammelhaushalt (s. Informationen dazu im Anhang – Annahmen Szenarien) der Stadt Bern geführt werden.

## Bevölkerungsprognose 2022 bis 2050 – drei Szenarien für die Stadt Bern

### Prognosen 2022 bis 2050

Die Ergebnisse der Szenarien im Vergleich

Tabelle 2 zeigt die Bevölkerungsentwicklung bis ins Jahr 2050 nach den aktualisierten Szenarien und weist als Vergleichsbasis auch die vom BFS errechneten Werte für die Schweiz und den Kanton Bern aus.

Tabelle 2: Bevölkerungsprognose 2022 bis 2050 – drei Szenarien für die Stadt Bern

	Schweiz	Kanton Bern	Stadt Bern <sup>1</sup>			
			hoch	Referenz-szenario	mittel	tief
					Variante ohne 2020 bis 2022	
2013			137 980	137 980	137 980	137 980
2014			139 089	139 089	139 089	139 089
<b>2015</b>	<b>8 238 759</b>	<b>1 009 478</b>	<b>140 567</b>	<b>140 567</b>	<b>140 567</b>	<b>140 567</b>
2016			141 660	141 660	141 660	141 660
2017			142 479	142 479	142 479	142 479
2018			142 493	142 493	142 493	142 493
2019			143 278	143 278	143 278	143 278
<b>2020</b>	<b>8 670 300</b>	<b>1 043 081</b>	<b>143 222</b>	<b>143 222</b>	<b>143 222</b>	<b>143 222</b>
2021	8 738 791	1 047 422	143 154	143 154	143 154	143 154
2022	8 835 055	1 058 007	144 965	144 119	145 914	143 777
2023			146 883	145 302	146 977	144 572
2024			148 552	146 290	147 797	145 229
<b>2025</b>	<b>9 058 337</b>	<b>1 075 685</b>	<b>149 921</b>	<b>147 011</b>	<b>148 474</b>	<b>145 693</b>
2026			151 273	147 772	149 310	146 189
2027			152 885	148 885	150 511	146 944
2028			154 885	150 475	152 197	148 053
2029			156 870	152 079	153 824	149 169
<b>2030</b>	<b>9 430 802</b>	<b>1 103 969</b>	<b>158 663</b>	<b>153 491</b>	<b>155 281</b>	<b>150 138</b>
2031			160 483	154 963	156 813	151 147
2032			162 121	156 236	158 155	152 005
2033			163 834	157 620	159 423	152 940
2034			165 176	158 605	160 318	153 574
<b>2035</b>	<b>9 758 502</b>	<b>1 124 956</b>	<b>166 237</b>	<b>159 298</b>	<b>160 935</b>	<b>153 988</b>
2036			167 213	159 914	161 485	154 341
2037			168 091	160 438	161 951	154 622
2038			168 432	160 231	161 816	154 385
2039			168 796	160 089	161 728	154 190
<b>2040</b>	<b>10 015 412</b>	<b>1 135 906</b>	<b>169 177</b>	<b>159 997</b>	<b>161 682</b>	<b>154 027</b>
2041			169 568	159 948	161 668	153 892
2042			169 966	159 931	161 683	153 778
2043			170 367	159 941	161 720	153 682
2044			170 769	159 972	161 774	153 600
<b>2045</b>	<b>10 235 269</b>	<b>1 142 126</b>	<b>171 169</b>	<b>160 019</b>	<b>161 841</b>	<b>153 528</b>
2046			171 565	160 079	161 917	153 465
2047			171 956	160 149	162 000	153 409
2048			172 341	160 226	162 088	153 359
2049			172 720	160 308	162 179	153 312
<b>2050</b>	<b>10 440 621</b>	<b>1 147 035</b>	<b>173 092</b>	<b>160 396</b>	<b>162 272</b>	<b>153 265</b>

Statistik Stadt Bern

<sup>1</sup> Die Annahmen, welche den Szenarien zugrunde liegen, sind in Tabelle 1 ersichtlich.

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Stadtplanungsamt Stadt Bern, Input Neubautätigkeiten; Statistik Stadt Bern, Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern; Bundesamt für Statistik, Bevölkerungsszenarien (AR-00-2020)

*160 000 Stadtberner\*innen bis 2050*

Nach dem mittleren Szenario steigt die Bevölkerung bis ins Jahr 2050 auf gut 160 000 Personen. Das hohe Szenario liegt 12 696 Personen darüber, das tiefe Szenario 7131 darunter. Im mittleren und im tiefen Szenario wächst die Bevölkerung weniger stark als es die Zielvorgabe aus dem Stadtentwicklungskonzept (STEK) 2016 war. Dort ging man von 168 000 Personen im Jahre 2050 aus. Das hohe Szenario übertrifft die Zielvorgabe STEK 2016.

*Leichte Zunahme der Wachstumsrate gegenüber 2019*

Nach dem mittleren Szenario wächst die Bevölkerung zwischen 2021 und 2050 um durchschnittlich knapp 595 Personen pro Jahr, was einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 0,39% entspricht. Laut den aktuellsten Prognosen des BFS wächst die Bevölkerung der Schweiz gemäss ihrem Referenzszenario im selben Zeitraum um jährlich 0,62% und die Bevölkerung im Kanton Bern um 0,31%. Das Wachstum für die Stadt Bern und den Kanton Bern zeigt sich damit auf ähnlichem Niveau.

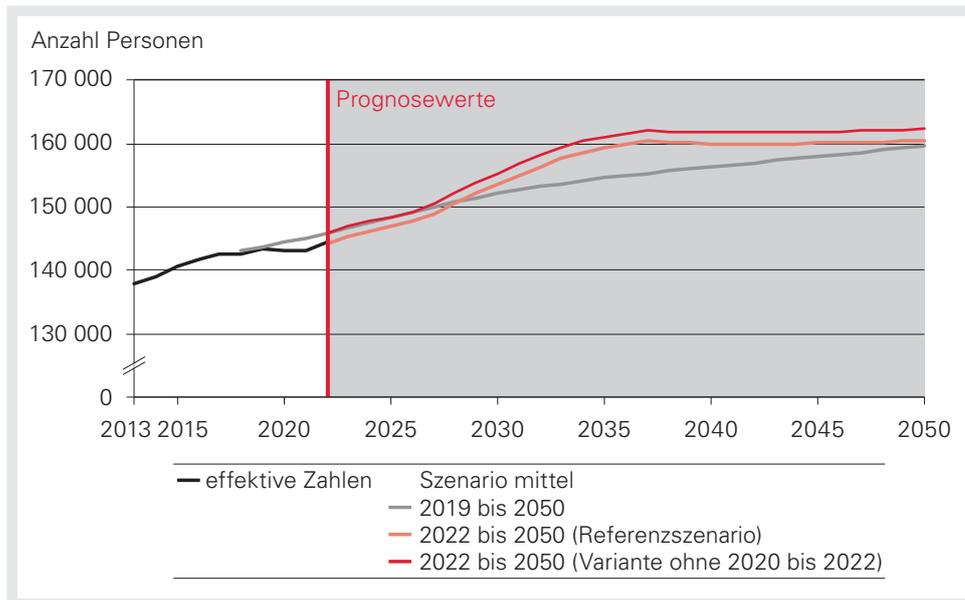
**Entwicklungen seit 2019 und Vergleich der mittleren Szenarien**

Das mittlere Szenario der letzten Prognose 2018 bis 2050 basierte auf den beobachteten Daten der Jahre 2013 bis 2019. Nach dieser Prognose stieg die Bevölkerung bis ins Jahr 2050 auf knapp 160 000 Personen. Die Prognose berechnete zwischen 2018 und 2050 ein Bevölkerungswachstum von durchschnittlich knapp 550 Personen pro Jahr, was einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 0,36% entsprach.

*Effektiv tiefere Werte seit 2019 als prognostiziert*

In der Grafik 1 zeigt sich, dass die Entwicklung in den Jahren 2020 und 2021 nicht den prognostizierten Zahlen entspricht – dies vordergründig bedingt durch die Coronapandemie, während derer zwei Jahre in Folge leichte Bevölkerungsabnahmen verzeichnet wurden.

Grafik 1: Entwicklungen seit 2013 und Vergleich der mittleren Szenarien



Statistik Stadt Bern

Datenquellen:

2013 bis 2021: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Stadtplanungsamt Stadt Bern, Input Neubautätigkeiten  
 2022 bis 2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (mittleres Szenario)  
 Berechnung: Statistik Stadt Bern

Das mittlere Szenario 2022 bis 2050 wie auch die Variante davon prognostizieren ein höheres Wachstum als die letzte Prognose 2019 bis 2050. Die aktuelle mittlere Prognose 2022 bis 2050 basiert auf den beobachteten Daten der Jahre 2017 bis 2021. Die tatsächlichen Entwicklungen werden fortgeschrieben. Anders bei der Variante des mittleren Szenarios ohne die Jahre 2020 bis 2022, bei welchem von der letzten Prognose abweichende Entwicklungen, bedingt durch die Coronapandemie und den Ukraine-Krieg, ausgeblendet werden. Nach dieser Variante würde die Bevölkerung bis ins Jahr 2050 auf 162 000 Personen anwachsen. Also knapp 2000 Personen mehr als die mittlere Prognose errechnet. Das wäre ein Bevölkerungswachstum von durchschnittlich 659 Personen pro Jahr, was einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 0,43% pro Jahr entsprechend würde. Tatsächlich wollen wir die Geschehnisse der letzten Jahre jedoch nicht ausblenden und nehmen daher das mittlere Szenario 2022 bis 2050 als Referenzszenario.

## Referenzszenario 2022 bis 2050 nach Geschlecht, Heimat und Altersgruppen

In den folgenden Darstellungen schlüsseln wir das Referenzszenario nach Geschlecht, Heimat und Altersgruppen auf. Zahlen zu den anderen Szenarien können auf Wunsch bei Statistik Stadt Bern bezogen werden.

### **Geschlecht und Heimat**

*Schweizerische Bevölkerung nimmt in absoluten Zahlen stärker zu als die ausländische*

Tabelle 3 zeigt die Entwicklung nach Geschlecht und Heimat. In absoluten Zahlen nimmt die Schweizer Bevölkerung zwischen 2021 und 2050 mit knapp 10 000 Personen stärker zu als die ausländischen Personen mit 7240. In relativen Zahlen wächst die ausländische Bevölkerung um 21,35% (durchschnittliches Wachstum pro Jahr von 0,67%), und damit stärker als die Schweizer Bevölkerung mit 9,16% (durchschnittliches Wachstum pro Jahr von 0,30%).

Betrachtet nach amtlichem Geschlecht, nimmt die weibliche Bevölkerung mit 9088 absolut betrachtet leicht stärker zu als die männliche Bevölkerung mit 8154. Relativ gesehen, zeigt sich auch ein leichter Unterschied (weibliche Bevölkerung 12,20% gegenüber 11,88%). Betrachtet man weiter die Unterschiede nach Geschlecht und Heimat, so lässt sich feststellen, dass sowohl bei der Schweizer als auch bei der ausländischen Bevölkerung die Zahl der Männer absolut gesehen weniger stark wächst als jene der Frauen.

Tabelle 3: Bevölkerungsprognose 2022 bis 2050  
nach Geschlecht und Heimat

	Total	Schweiz			Ausland		
	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	
2013	137 980	105 206	48 520	56 686	32 774	17 255	15 519
2014	139 089	105 424	48 801	56 623	33 665	17 614	16 051
<b>2015</b>	<b>140 567</b>	<b>105 996</b>	<b>49 149</b>	<b>56 847</b>	<b>34 571</b>	<b>17 990</b>	<b>16 581</b>
2016	141 660	106 464	49 444	57 020	35 196	18 311	16 885
2017	142 479	107 614	49 995	57 619	34 865	18 147	16 718
2018	142 493	108 118	50 393	57 725	34 375	17 940	16 435
2019	143 278	108 738	50 731	58 007	34 540	18 036	16 504
<b>2020</b>	<b>143 222</b>	<b>109 284</b>	<b>51 001</b>	<b>58 283</b>	<b>33 938</b>	<b>17 775</b>	<b>16 163</b>
2021	143 154	109 242	50 919	58 323	33 912	17 726	16 186
2022	144 119	109 523	51 079	58 443	34 597	18 011	16 586
2023	145 302	110 087	51 381	58 705	35 216	18 273	16 943
2024	146 290	110 544	51 622	58 922	35 746	18 496	17 250
<b>2025</b>	<b>147 011</b>	<b>110 825</b>	<b>51 774</b>	<b>59 051</b>	<b>36 186</b>	<b>18 684</b>	<b>17 502</b>
2026	147 772	111 199	51 975	59 225	36 573	18 848	17 725
2027	148 885	111 831	52 308	59 522	37 054	19 077	17 977
2028	150 475	112 891	52 860	60 031	37 584	19 331	18 253
2029	152 079	113 983	53 423	60 559	38 096	19 576	18 521
<b>2030</b>	<b>153 491</b>	<b>114 956</b>	<b>53 923</b>	<b>61 032</b>	<b>38 535</b>	<b>19 782</b>	<b>18 753</b>
2031	154 963	115 969	54 444	61 524	38 994	20 008	18 987
2032	156 236	116 916	54 928	61 988	39 320	20 151	19 169
2033	157 620	117 926	55 435	62 491	39 694	20 322	19 372
2034	158 605	118 626	55 782	62 845	39 978	20 449	19 530
<b>2035</b>	<b>159 298</b>	<b>119 090</b>	<b>56 005</b>	<b>63 085</b>	<b>40 208</b>	<b>20 550</b>	<b>19 658</b>
2036	159 914	119 510	56 205	63 305	40 404	20 633	19 772
2037	160 438	119 875	56 374	63 501	40 563	20 694	19 869
2038	160 231	119 647	56 246	63 401	40 584	20 691	19 894
2039	160 089	119 469	56 142	63 327	40 620	20 696	19 924
<b>2040</b>	<b>159 997</b>	<b>119 334</b>	<b>56 059</b>	<b>63 275</b>	<b>40 663</b>	<b>20 707</b>	<b>19 956</b>
2041	159 948	119 237	55 995	63 243	40 711	20 721	19 990
2042	159 931	119 171	55 946	63 225	40 760	20 738	20 022
2043	159 941	119 131	55 912	63 220	40 810	20 756	20 054
2044	159 972	119 112	55 888	63 223	40 860	20 776	20 084
<b>2045</b>	<b>160 019</b>	<b>119 109</b>	<b>55 874</b>	<b>63 235</b>	<b>40 910</b>	<b>20 797</b>	<b>20 113</b>
2046	160 079	119 119	55 867	63 252	40 960	20 818	20 142
2047	160 149	119 140	55 867	63 273	41 009	20 840	20 169
2048	160 226	119 168	55 871	63 297	41 057	20 862	20 195
2049	160 308	119 203	55 879	63 324	41 105	20 885	20 220
<b>2050</b>	<b>160 396</b>	<b>119 244</b>	<b>55 891</b>	<b>63 353</b>	<b>41 152</b>	<b>20 908</b>	<b>20 243</b>

Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Stadtplanungsamt Stadt Bern, Input Neubautätigkeiten; Statistik Stadt Bern, Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario)

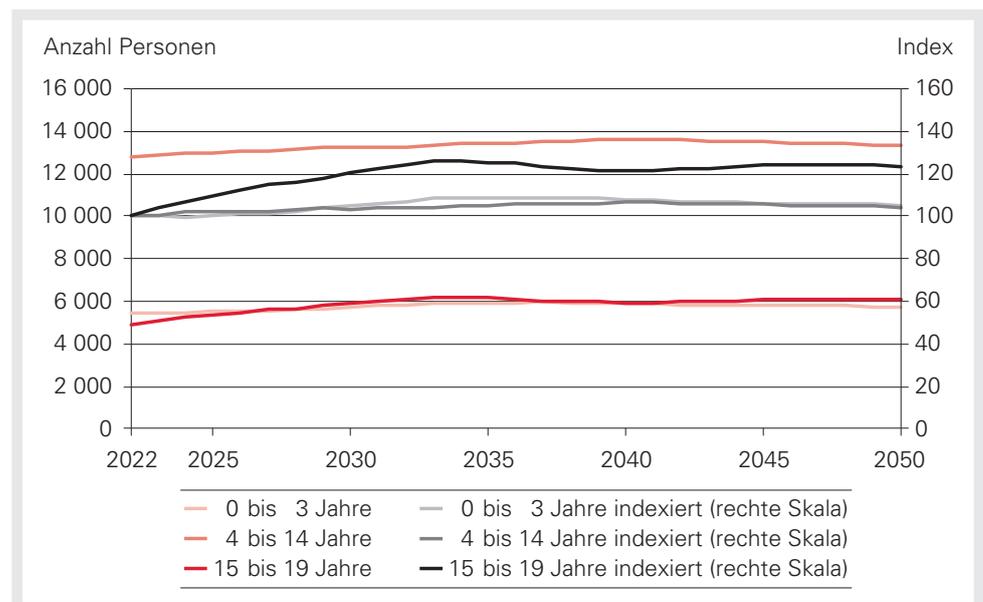
## Altersgruppen

*Altersgruppe der 80-Jährigen und älter wächst am stärksten, gefolgt von den 15- bis 19-Jährigen*

Bei der Betrachtung nach Alter (Grafiken 2 und 3) fällt auf, dass die Gruppe der Kinder im Vorschulalter (0 bis 3 Jahre) relativ betrachtet bald nicht mehr stark wächst, sondern mehr oder weniger konstante Werte aufweist resp. leicht rückläufig ist. Das ist auf die Annahme zurückzuführen, dass die Geburtenrate sich in Zukunft auf dem Niveau der letzten Jahre bewegen wird. Die Kinder im Schulalter (Gruppe 4 bis 14 Jahre) wächst stärker und länger, bleibt aber dann ab dem Jahr 2036 auf dem gleichen Niveau. Bei der Gruppe der 15 bis 19-Jährigen zeigt sich mit 28,0% die zweitstärkste Zunahme pro Altersgruppe. Das Wachstum verhält sich ähnlich wie bei den 4 bis 14-Jährigen, in den ersten 15 Jahren nimmt die Anzahl am stärksten zu und stabilisiert sich danach.

Selbst die Gruppe der 20 bis 59-Jährigen wächst nur bis ins Jahr 2040 und bleibt dann bis 2050 relativ stabil. Nehmen wir die 0 bis 19-Jährigen dazu, erreicht das Wachstum der Gruppe der 0 bis 59-Jährigen mit plus 11,5% Personen den Höhepunkt im Jahr 2037.

Grafik 2: Bevölkerungsprognose 2022 bis 2050 nach Alter 0 bis 19 Jahre

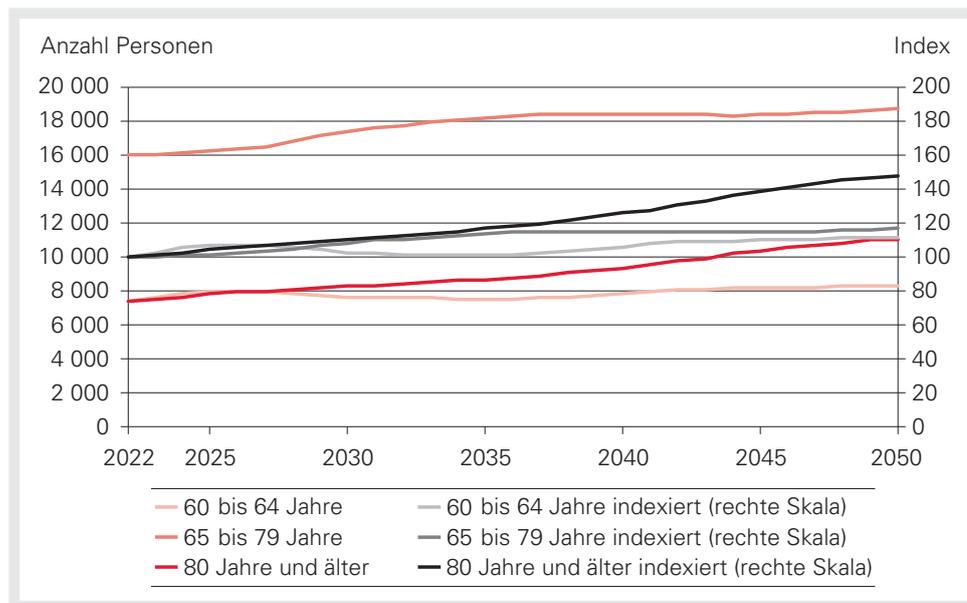


Statistik Stadt Bern

Datenquellen:  
2022 bis 2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario)  
Berechnung: Statistik Stadt Bern

In den Altersgruppen der über 60-Jährigen beobachten wir bis 2050 steigende Zahlen, wobei die Zunahme bei den 80-Jährigen und älter mit 49,1% gegenüber 15,0% bei den 60 bis 64-Jährigen und 17,8% bei den 65 bis 79-Jährigen am stärksten ausfällt. Dies ist auf die Annahme zurückzuführen, dass die Lebenserwartung im Prognosezeitraum noch zunehmen wird. Die genauen Zahlen zu den Prognosen nach Altersgruppen finden sich im Anhang (Tabelle A-1).

Grafik 3: Bevölkerungsprognose 2022 bis 2050 nach Alter ab 60 Jahren



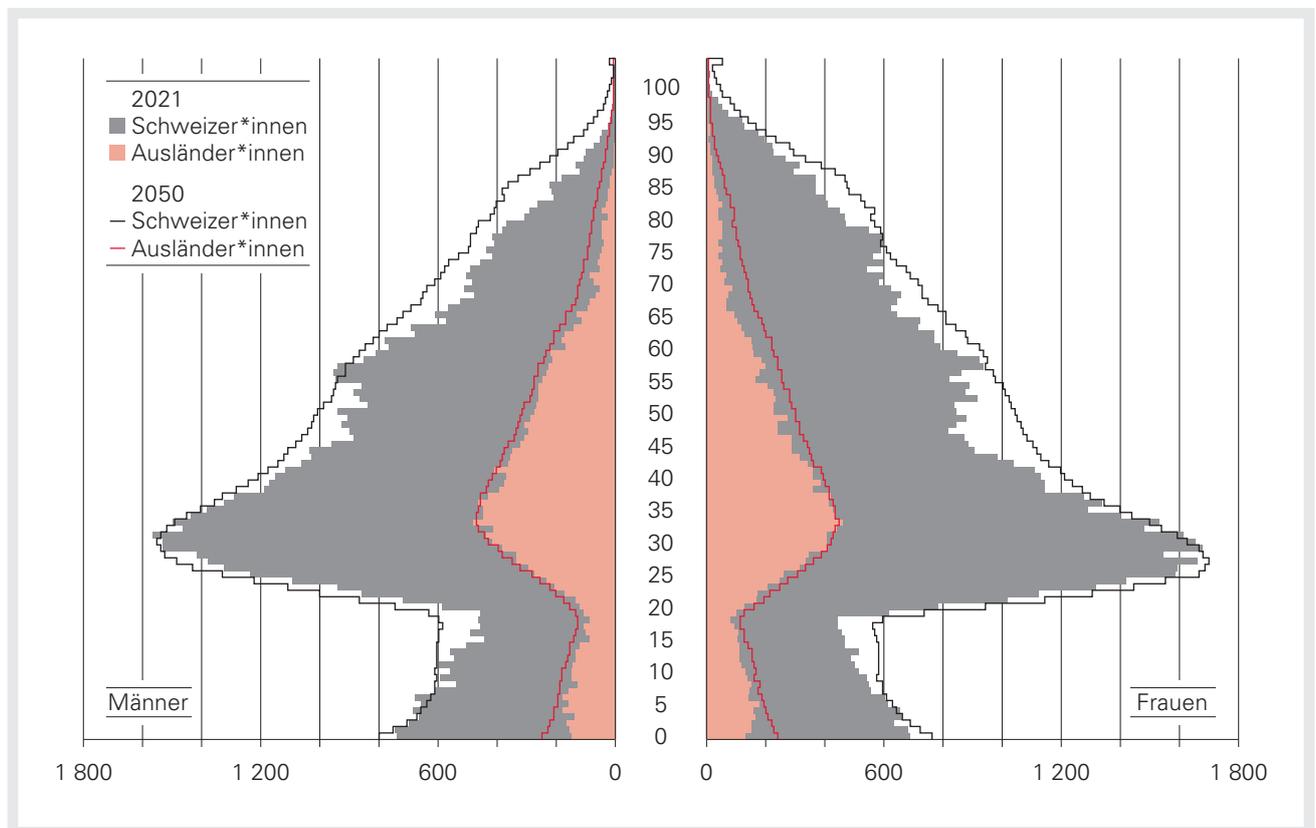
Statistik Stadt Bern

Datenquellen:  
 2022 bis 2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario)  
 Berechnung: Statistik Stadt Bern

*Alterspyramide behält die Form einer Tanne – Stamm und Spitze werden aber breiter*

Die Veränderung der Alterspyramide (s. Grafik 4) gibt einen Gesamtüberblick über die Entwicklung. Die grauen und roten Balken zeigen die Situation von 2021, die roten und schwarzen Linien die Prognose für 2050. Ein Vergleich mit der Ausgangssituation zeigt, dass sowohl die ausländische Bevölkerung als auch die Gesamtbevölkerung steigen wird. Die Pyramide wird ihre für eine Stadt typische Tannenform bis 2050 behalten. Aber sowohl die Spitze als auch der Stamm werden dicker. Gegen oben ist sehr gut ersichtlich, wie die Bevölkerung im höheren Alter wächst, und zwar bei den Männern etwas stärker als bei den Frauen. Der Stamm wird dicker, wegen den geburtenstarken Jahrgängen zwischen 2009 und 2019, welche älter werden. Die «Schwänze» ganz oben an der Pyramide kommen zustande, weil die Bevölkerung, die 104 Jahre oder älter ist, für die Berechnung zusammengefasst wurde.

Grafik 4: Alterspyramide Stadt Bern 2021 und 2050



Statistik Stadt Bern

Datenquellen:

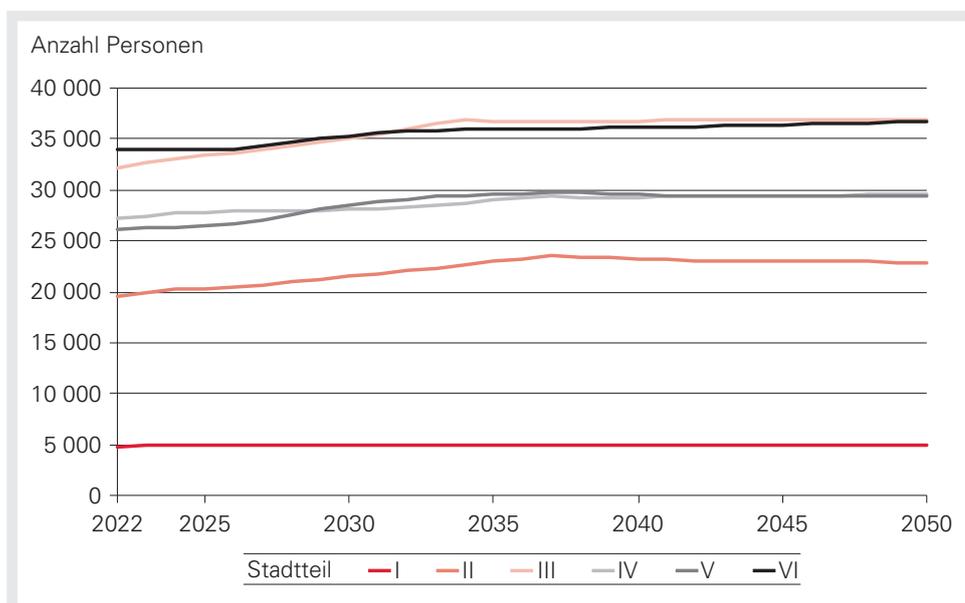
2021: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro  
2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario) – Berechnung: Statistik Stadt Bern

## Referenzszenario 2022 bis 2050 nach Stadtteilen

*Stadtteile wachsen dann stark, wenn Neubausiedlungen bezogen werden*

Die Darstellung der Prognose für die Bevölkerungsentwicklung in den Stadtteilen erfolgt auch nach dem Referenzszenario (siehe Grafik 5 und 6). Während die Bevölkerung im Stadtteil I Innere Stadt praktisch konstant bleibt, nimmt sie in den anderen Stadtteilen zu. Bis ins Jahr 2030 folgen die Zunahmen nach Stadtteil unterschiedlichen Mustern. Die Kurven sind in einem bestimmten Zeitabschnitt dann steiler, wenn in dem besagten Gebiet grössere Neubausiedlungen bezogen werden können. Ab 2038 sind die wenigsten Wohnbauprojekte konkret. Das Stadtplanungsamt geht deshalb ab diesem Zeitpunkt nur von Wohnbaupotentialen bis 2050 aus. Wir haben diese zwischen 2038 und 2050 je Stadtteil gleichmässig auf die Jahre verteilt. Die genauen Zahlen zu den Prognosen nach Stadtteilen sind im Anhang ersichtlich (Tabelle A-2).

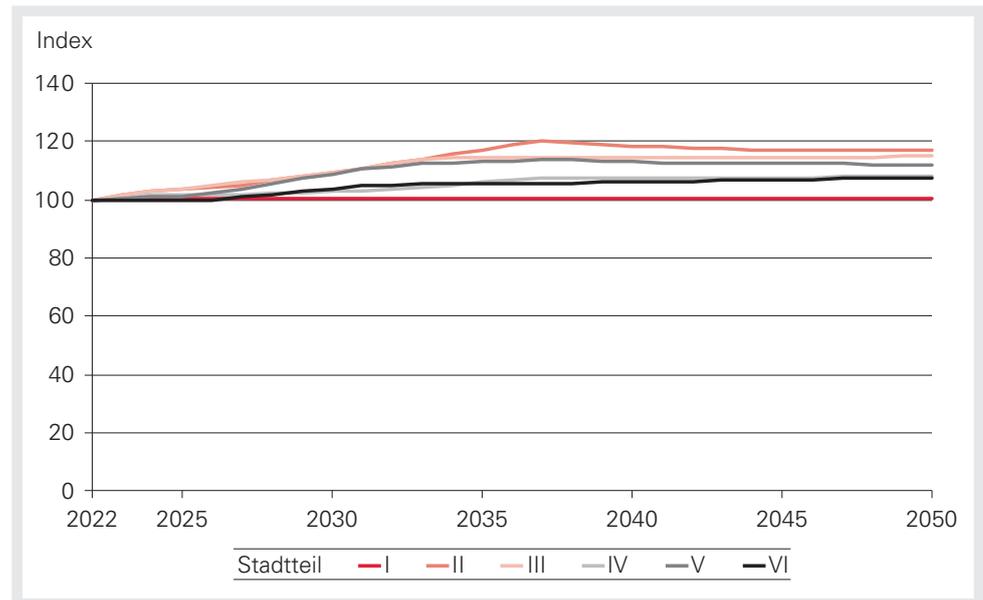
Grafik 5: Bevölkerungprognose 2022 bis 2050 nach Stadtteilen



Statistik Stadt Bern

Datenquellen:  
 2022 bis 2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario)  
 Berechnung: Statistik Stadt Bern

Grafik 6: Bevölkerungsprognose 2022 bis 2050  
nach Stadtteilen – indiziert



Statistik Stadt Bern

Datenquellen:

2022 bis 2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario)

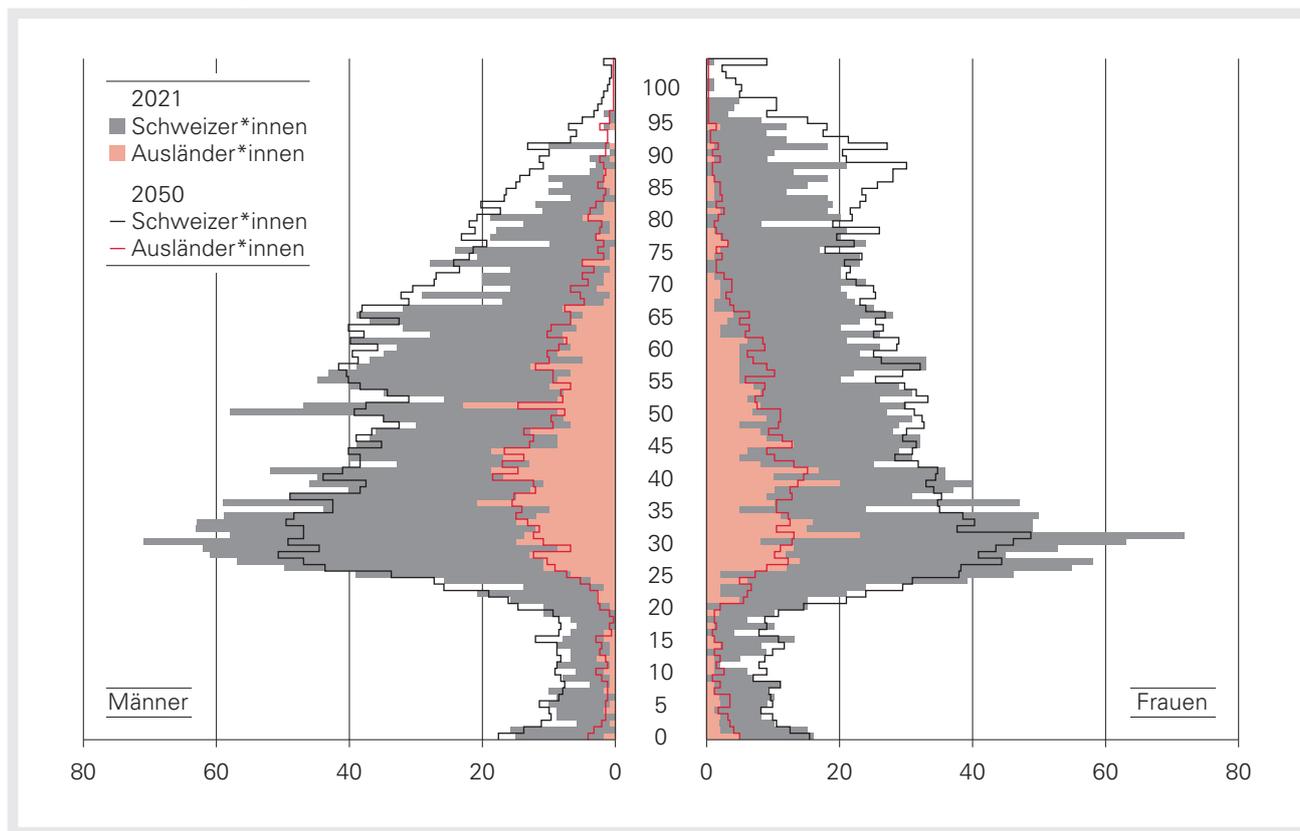
Berechnung: Statistik Stadt Bern

Prozentual wächst der Stadtteil II Länggasse-Felsenau am stärksten, gefolgt von Stadtteil III Mattenhof-Weissenbühl, Stadtteil V Breitenrain-Lorraine, Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde, Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen und Stadtteil I Innere Stadt. Die Entwicklungen der einzelnen Stadtteile finden sich nachfolgend.

*Bevölkerungsstruktur  
ist nach Stadtteilen ver-  
schieden – Unterschiede  
akzentuieren sich in Zukunft*

Die Alterspyramiden nach Stadtteilen zeigen, dass die Bevölkerungsstrukturen heute nach Stadtteilen sehr unterschiedlich sind (Grafiken 7 bis 12). Die Unterschiede werden sich bis 2050 noch akzentuieren. Es ist zu beachten, dass in den folgenden Darstellungen der Pyramiden je Stadtteil die Skalen nicht überall gleich sind. Beim Vergleich der Pyramiden geht es weniger um die Grössenverhältnisse als um die Formen. Diese sind besser ersichtlicher, wenn die Skalen den absoluten Zahlen angepasst sind.

Grafik 7: Alterspyramide Stadtteil I Innere Stadt 2021 und 2050



Statistik Stadt Bern

Anmerkung: Die Skalen unterscheiden sich je nach betrachtetem Stadtteil.

Datenquellen:

2021: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

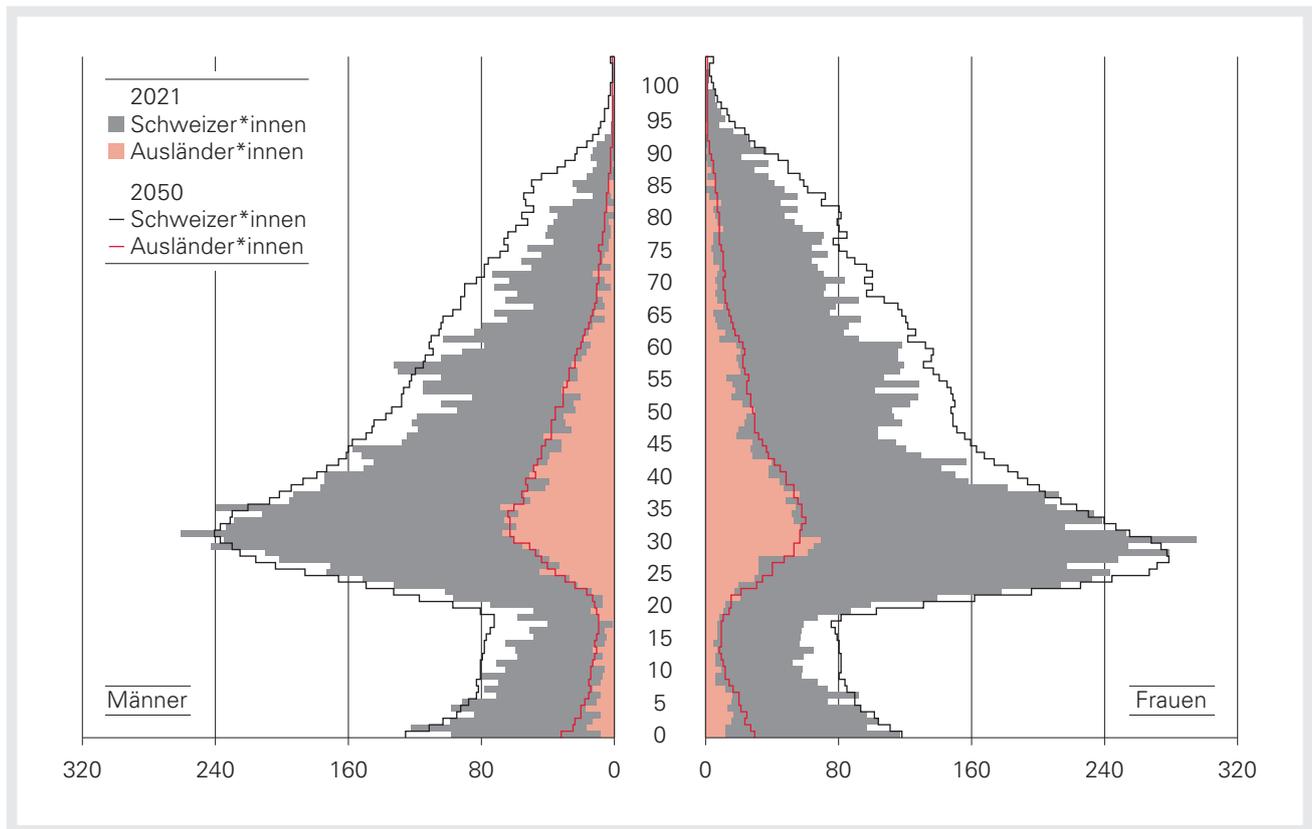
2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario) – Berechnung: Statistik Stadt Bern

**Bevölkerung steigt in der Inneren Stadt gering**

Die Bevölkerung wird im Stadtteil I Innere Stadt am geringsten zunehmen. Sie wird von 4742 auf 4954 Personen ansteigen, was einer Zunahme um 4,47% entspricht.

Die Alterspyramide für den Stadtteil I weist die charakteristische Tannenform auf. Der Stamm ist im Vergleich zur Pyramide der ganzen Stadt schmaler, d. h. im Stadtteil I leben vergleichsweise wenig Kinder, heute und auch 2050. Die Tanne ist ausgefranst, weil relativ wenig Personen im Stadtteil leben und deshalb grössere Unterschiede zwischen einzelnen Jahrgängen zu beobachten sind. Die Prognose gleicht dies aus, wie am Verlauf der roten und schwarzen Linien zu erkennen ist. Man kann an der Pyramide ebenfalls ablesen, dass die Gesamtbevölkerung in der Inneren Stadt einigermassen konstant bleibt, aber insgesamt altert. Die Zahl der Personen 80 Jahre und älter steigt in der Inneren Stadt im Jahr 2050 im Vergleich zum Jahr 2021 um 83,5% und damit stadtweit am stärksten.

Grafik 8: Alterspyramide Stadtteil II Länggasse-Felsenau 2021 und 2050



Statistik Stadt Bern

Anmerkung: Die Skalen unterscheiden sich je nach betrachtetem Stadtteil.

Datenquellen:

2021: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

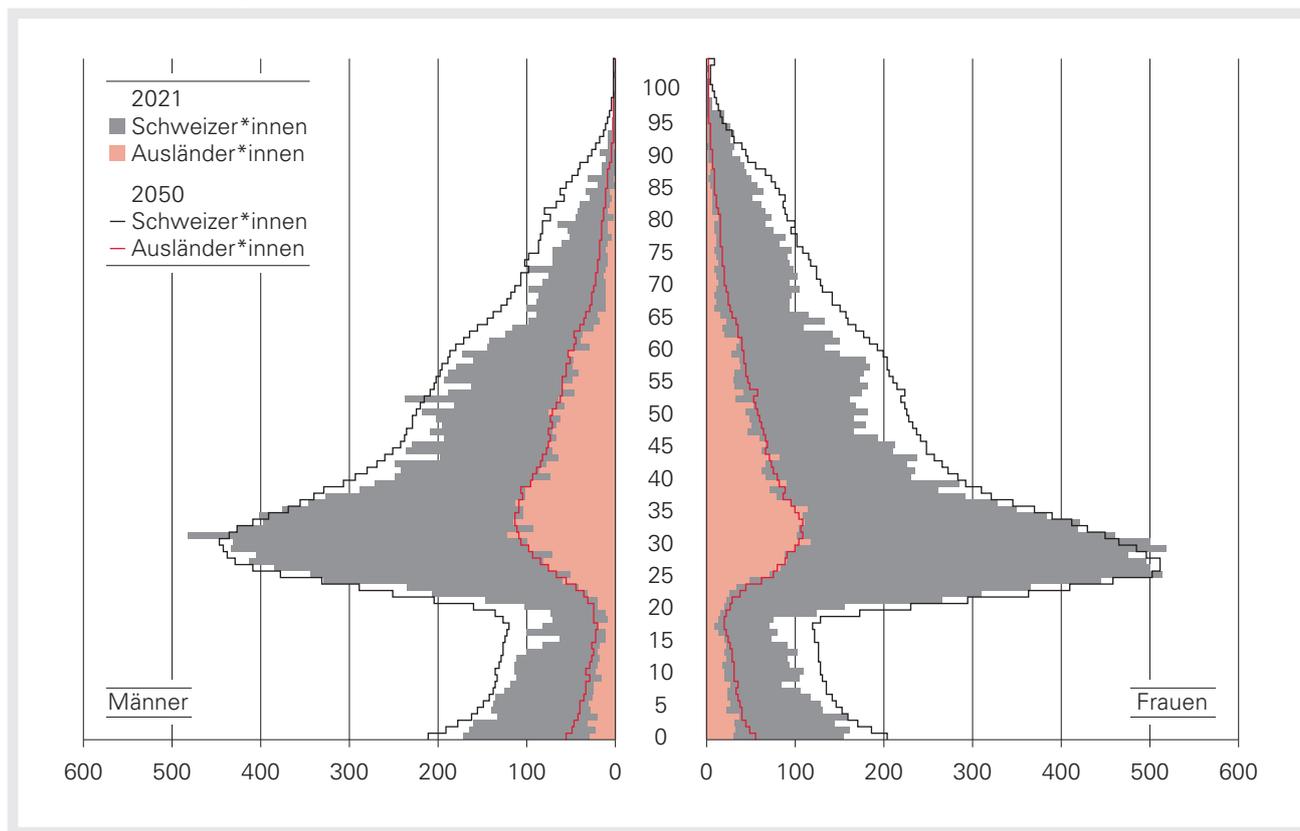
2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario) – Berechnung: Statistik Stadt Bern

*Struktur der Alterspyramide in der Länggasse-Felsenau gleicht jener der Stadt*

Die Bevölkerung wird im Stadtteil II Länggasse-Felsenau im Prognosezeitraum von 19 420 auf 22 925 Personen ansteigen, was einer Zunahme von 18,05% entspricht. Das ist die stärkste erwartete Zunahme pro Stadtteil.

Die Pyramide für den Stadtteil II gleicht vom Aufbau her jener der Stadt Bern. Die Bevölkerung nimmt in allen Altersgruppen zu, mit 65,4% am stärksten steigt die Zahl der Personen 80 Jahre und älter. Dies ist die zweitstärkste Alterung über die sechs Stadtteile betrachtet. Die Männer 80 Jahre und älter nehmen mit 114,4% stärker zu als die Frauen 80 Jahre und älter (43,1%). Dies ist auf den Umstand zurückzuführen, dass die Lebenserwartung bei den Männern künftig mehr zunehmen wird als jene der Frauen resp. sich die Werte der Männer jener der Frauen annähern. Im Vergleich steigt die Anzahl Personen zwischen 60 und 79 Jahren mit einer Zunahme von 35,1% halb so stark. Bei den Personen zwischen 0 und 59 Jahren wird eine Zunahme von 12,6% erwartet.

Grafik 9: Alterspyramide Stadtteil III Mattenhof-Weissenbühl 2021 und 2050



Statistik Stadt Bern

Anmerkung: Die Skalen unterscheiden sich je nach betrachtetem Stadtteil.

Datenquellen:

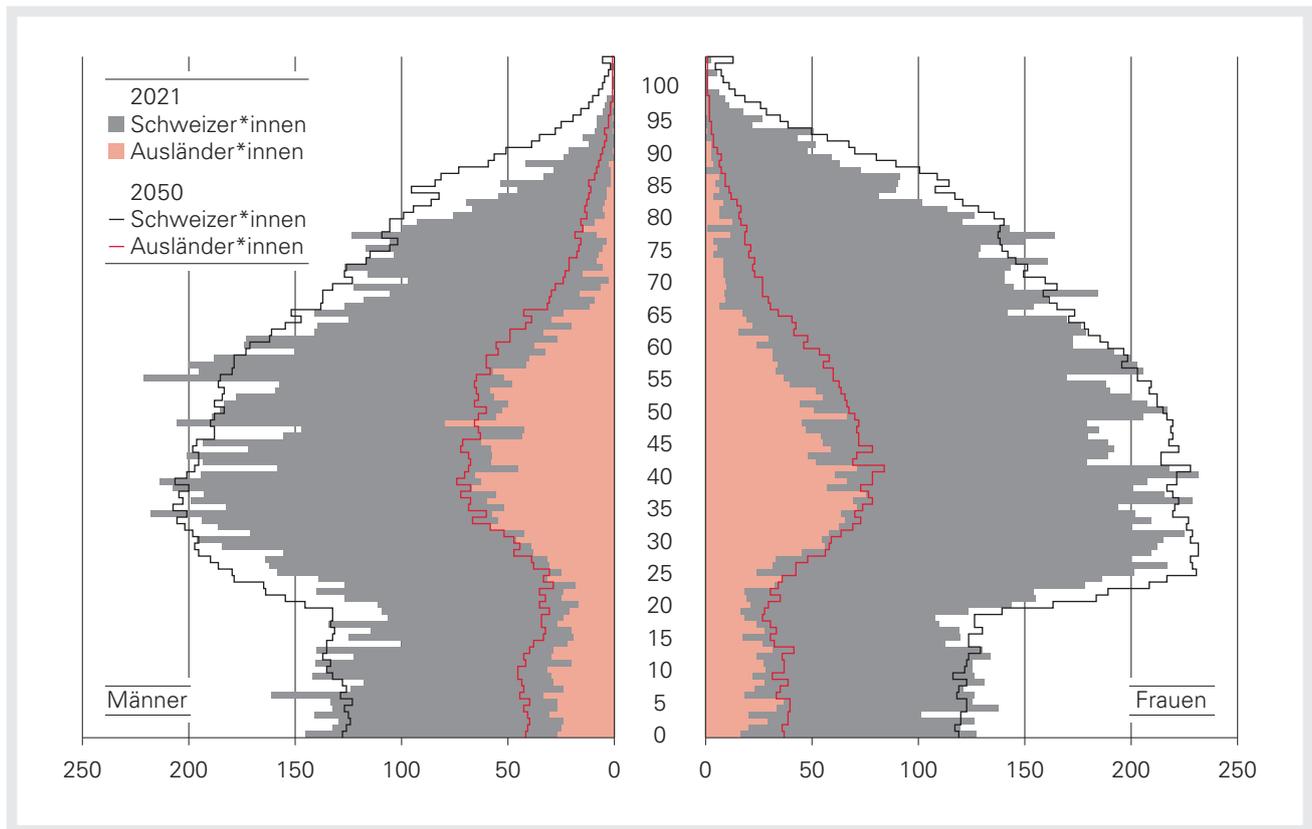
2021: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario) – Berechnung: Statistik Stadt Bern

*Struktur der Alterspyramide im Mattenhof-Weissenbühl gleicht jener der Stadt*

Die Bevölkerung wird im Stadtteil III Mattenhof-Weissenbühl von 31 791 auf 36 891 Personen ansteigen. Mit 16,04% ist das die zweitstärkste Zunahme innerhalb der sechs Stadtteile. Die Alterspyramide des Stadtteils III weist auch grosse Ähnlichkeiten mit jener der gesamten Stadt auf und die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung zeigt sich hinsichtlich Alter, Geschlecht und Heimat ähnlich wie im Stadtteil II.

Grafik 10: Alterspyramide Stadtteil IV Kirchenfeld-Schosshalde 2021 und 2050



Statistik Stadt Bern

Anmerkung: Die Skalen unterscheiden sich je nach betrachtetem Stadtteil.

Datenquellen:

2021: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario) – Berechnung: Statistik Stadt Bern

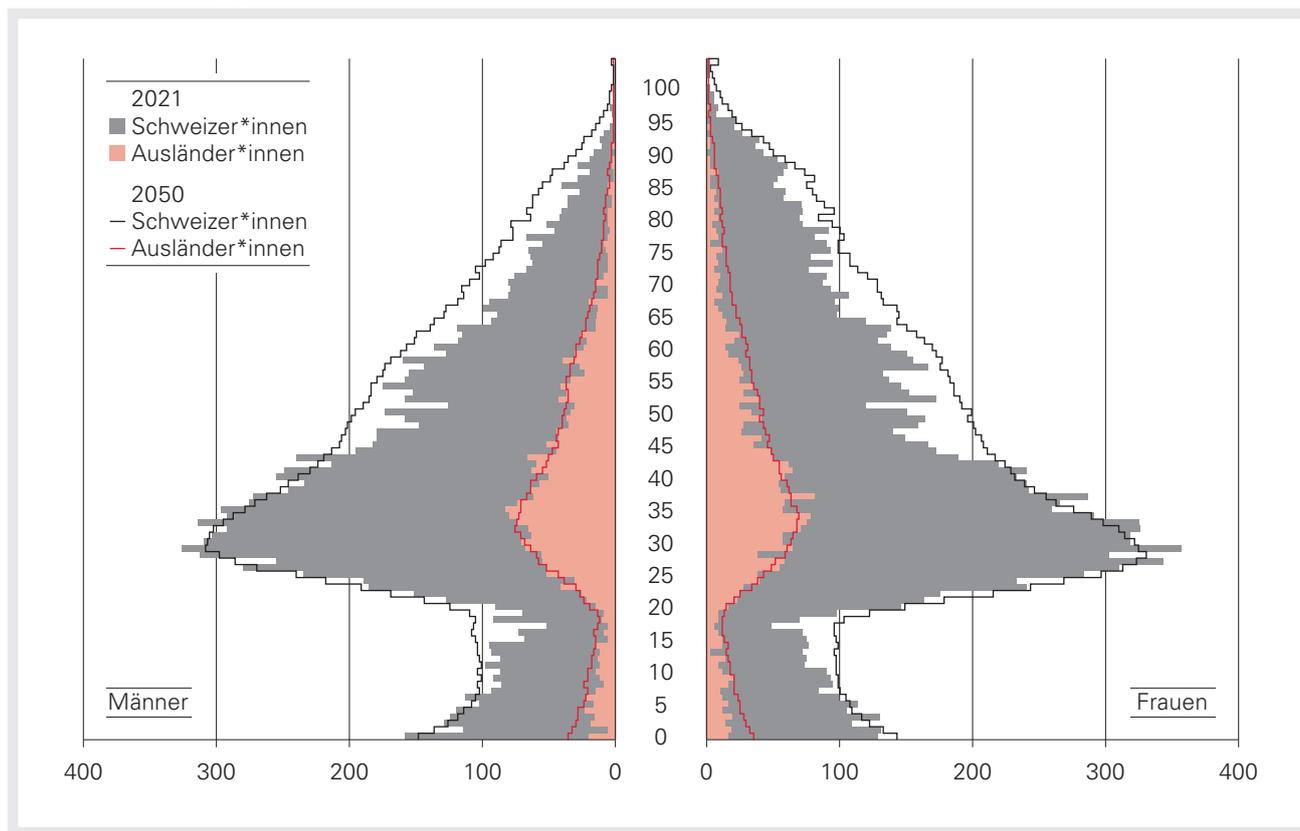
*Struktur der Alterspyramide im Kirchenfeld-Schosshalde gleicht jener des Kantons Bern*

Die Alterspyramide des Stadtteils IV Kirchenfeld-Schosshalde unterscheidet sich in wesentlichen Teilen von den bisher betrachteten Pyramiden. Ihre Struktur hat nicht die Form einer Tanne, sondern eher eines Pilzes. Sie gleicht der Alterspyramide des Kantons Bern. Der Stadtteil IV ist weniger urban geprägt als die bisher betrachteten. In ihm liegen bspw. die Botschafts- und Villenviertel im Kirchenfeld, aber auch die Hochhaussiedlungen im Saali.

Die Bevölkerung wird im Stadtteil IV von 27 260 auf 29 599 Personen ansteigen. Das entspricht einer Zunahme von 8,58%.

Im Kirchenfeld-Schosshalde zeigt sich mit 41,2% die stärkste Zunahme bei der ausländischen Bevölkerung. Auch bei der ausländischen Bevölkerung zeigt sich wiederum die stärkste Zunahme bei den Personen 80 Jahre und älter (213,5%), gefolgt von den 65- bis 79-Jährigen (157,7%), den 60- bis 64-Jährigen (75,2%) und den 0- bis 59-Jährigen (29,6%).

Grafik 11: Alterspyramide Stadtteil V Breitenrain-Lorraine 2021 und 2050



Statistik Stadt Bern

Anmerkung: Die Skalen unterscheiden sich je nach betrachtetem Stadtteil.

Datenquellen:

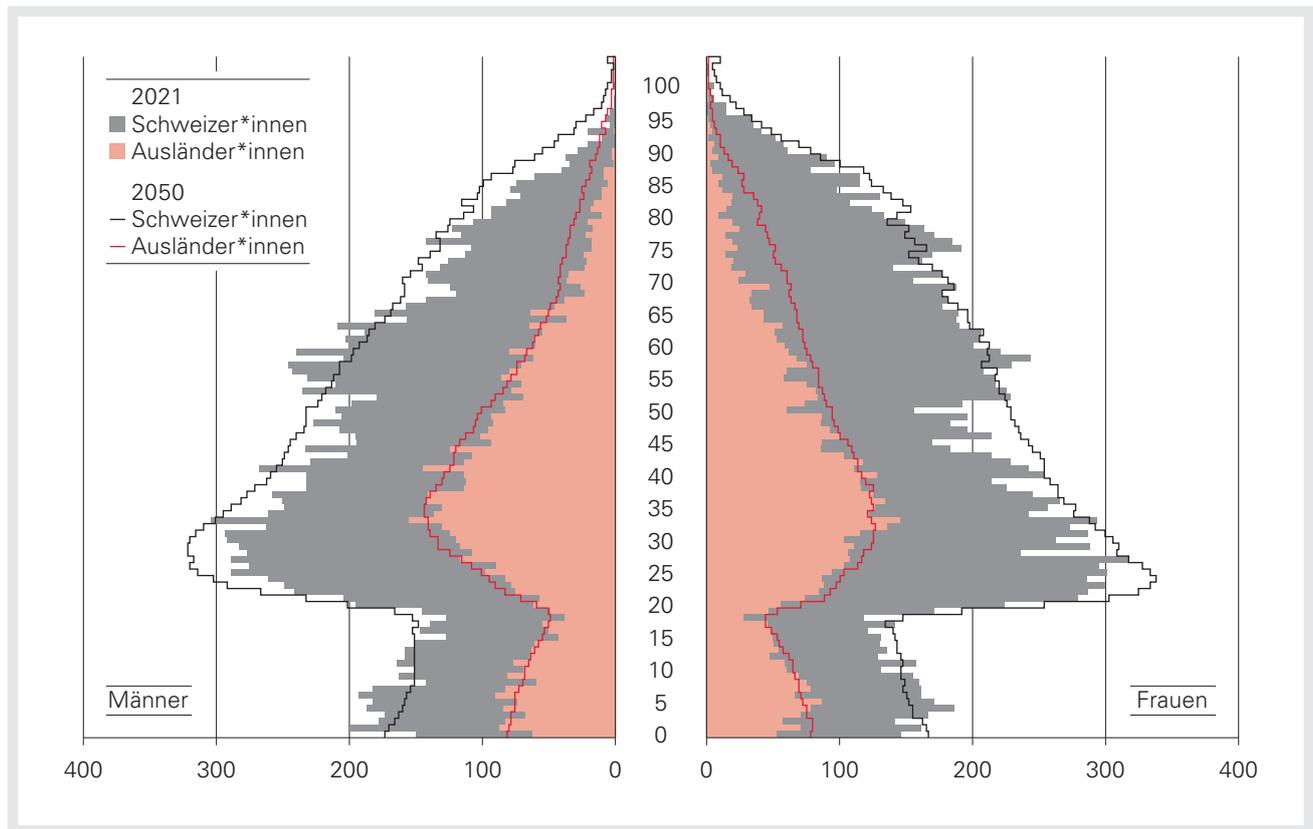
2021: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario) – Berechnung: Statistik Stadt Bern

*Struktur der Alterspyramide in Breitenrain-Lorraine gleicht jener der Stadt*

Die Alterspyramide des Stadtteils V Lorraine-Breitenrain hat die bekannte Tannenform und hat somit eine ähnliche Gestalt wie jene der ganzen Stadt oder der Stadtteile II Länggasse-Felsenau und III Mattenhof-Weissenbühl. Die Bevölkerung wird im Stadtteil V von 25 907 auf 29 330 Personen ansteigen. Das entspricht einer Zunahme von 13,21%. Dies ist die drittstärkste Zunahme innerhalb der sechs Stadtteile. Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung zeigt sich hinsichtlich Alter, Geschlecht und Heimat ähnlich wie im Stadtteil II und III.

Grafik 12: Alterspyramide Stadtteil VI Bümpliz-Oberbottigen 2021 und 2050



Statistik Stadt Bern

Anmerkung: Die Skalen unterscheiden sich je nach betrachtetem Stadtteil.

Datenquellen:

2021: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

2050: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario) – Berechnung: Statistik Stadt Bern

*Struktur der Alterspyramide in Bümpliz-Oberbottigen gleicht am ehesten der von Kirchenfeld-Schosshalde*

Die Alterspyramide des Stadtteils VI Bümpliz-Oberbottigen unterscheidet sich in ihrer Gestalt von allen anderen Stadtteilen. Sie hat am ehesten die Form eines bauchigen Pilzes mit einem sehr dicken Stamm. Letzteres weist darauf hin, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Vergleich zu den Altersgruppen ab 20 Jahren relativ hoch ist. Weiter ist die rote Fläche im Vergleich zur grauen Fläche grösser als in den anderen Stadtteilen. Bümpliz-Oberbottigen weist mit aktuell 35,4% und in Zukunft mit 37,8% stadtweit den höchsten Anteil an ausländischen Personen auf. In den übrigen Stadtteilen liegt dieser Wert zwischen 18,5% und 22,1%. Laut der Prognose wird sich der Anteil der Ausländer\*innen im Jahr 2050 in den anderen Stadtteilen zwischen 19,0% und 26,0% bewegen.

Die Bevölkerung wird in Bümpliz-Oberbottigen von 34 034 auf 36 697 Personen ansteigen. Das entspricht einer Zunahme von 7,83%.

## Anhang – Methode

Die Bevölkerungsprognosen wurden mit der Prognosesoftware SIKURS errechnet. SIKURS wurde 1978 in Deutschland von der KOSIS (Kommunales statistisches Informationssystem)-Gemeinschaft erstmals programmiert. SIKURS wird in Deutschland von zahlreichen Städten, von Statistik Austria (dem österreichischen statistischen Bundesamt) und in der Schweiz neben der Stadt Bern von den Kantonen Zürich, St. Gallen, Thurgau und Basel-Landschaft verwendet. Die Berechnungen in diesem Bericht wurden mit der Version 10.4 vorgenommen.

SIKURS errechnet ausgehend von einem Jahresanfangsbestand der Bevölkerung und Angaben zu Geburten, Sterbefällen, Wanderungsbewegungen, Einbürgerungen, Bevölkerungszuwachs aus Neubauerstbezug einen Jahresendbestand der Bevölkerung. Dabei ist das Vorgehen stromorientiert, deterministisch, d. h. es wird nicht ein statistisches Modell geschätzt, das Schwankungen aufweisen kann, sondern aus den natürlichen Bevölkerungsbewegungen und den Wanderungen sowie Einbürgerungen Raten abgeleitet, welche die Bevölkerung fortschreiben.

Vereinfacht dargestellt erfolgt die Prognose nach dem folgenden Schema:

$$\begin{array}{r}
 \text{Anfangsbestand Jahr } x \\
 + \text{ Geburten} \\
 - \text{ Todesfälle} \\
 + \text{ Zuwanderung} \\
 - \text{ Abwanderung} \\
 \hline
 = \text{ Endbestand Jahr } x \quad (\text{Anfangsbestand Jahr } x+1) \\
 \hline
 \hline
 \end{array}$$

Zusätzlich zum einfachen Schema werden fünf Erweiterungen berücksichtigt:

- **Binnenwanderung**

Unter der Binnenwanderung ist die Wanderung zwischen den Stadtteilen zu verstehen.

- **Neubautätigkeit**

Die Zuwanderung wird unterschieden in Zuwanderung in bestehende Wohnungen und Zuwanderung in Neubauten. Für beides wird ein Zuzugsvolumen vorgegeben (Details siehe weiter unten bei den Annahmen). Beim Einzug in Neubauten muss zudem festgelegt werden, welcher Anteil auf Binnenwegzug und welcher Anteil auf Aussenzuzug basiert.

- **Einbürgerungen**

Weil wir in den Prognosen die Bevölkerung nach Schweizer und nach ausländischen Staatsangehörigen unterscheiden, sollten auch die Einbürgerungen berücksichtigt werden. Jedes Jahr tritt ein Teil der ausländischen Bevölkerung zur Schweizer Bevölkerung über.

- **Entwicklungsgrenzen**

Es besteht die Möglichkeit für jedes Prognosejahr und für jede Gebietseinheit Bevölkerungszielwerte oder Entwicklungsgrenzen vorzugeben.

- **Demografische Sondergruppen**

Demografische Sondergruppen sind Gruppen, die nicht den «normalen» demografischen Prozessen folgen.

## Anhang – Annahmen Szenarien

Die Referenzprognose resp. das mittlere Szenario beruht auf der Fortsetzung der Entwicklungen der letzten Jahre. Das tiefe Szenario unterscheidet sich hinsichtlich Geburten, Sterblichkeit/Lebenserwartung, Zuwanderung (in bestehende Gebäude) sowie Zuwanderung in Neubauten, nicht aber hinsichtlich Abwanderung, Binnenwanderung, Einbürgerungen, demografische Sondergruppen und Entwicklungsgrenzen. Das hohe Szenario unterscheidet sich hinsichtlich, Zuwanderung (in bestehende Gebäude) sowie Zuwanderung in Neubauten, nicht aber hinsichtlich Geburten, Sterblichkeit/Lebenserwartung, Binnenwanderung, Einbürgerungen und demografische Sondergruppen.

Weiter wurde eine Variante des mittleren Szenarios ohne die Jahre 2020, 2021 und 2022, d. h. ohne die Entwicklungen in Folge der Coronapandemie und des Ukraine-Kriegs, berechnet. Dieser Prognose liegen dieselben Annahmen wie dem mittleren Szenario zugrunde. Dabei fliessen diese Jahre nicht in die Berechnungen mit ein, sondern nur die Jahre 2017, 2018 und 2019.

Nachfolgend werden die Arbeitshypothesen, die Hintergründe zu den Annahmen und das methodische Vorgehen erläutert.

### Geburten

*These hoch:* -  
gleich wie beim mittleren Szenario

*These mittel:* Die Geburtenrate nimmt nicht weiter ab, bleibt jedoch auf dem aktuell tieferen Niveau als in den Vorjahren.

Nach starken Geburtenjahrgängen war die Zahl der Geburten bereits vor der Coronapandemie leicht rückläufig. 2020 stabilisierten sich die Geburten und 2021 und 2022 akzentuierte sich der Rückgang. Dies dürfte auf die unsichere Weltlage (Pandemie, Krieg in der Ukraine, Energieknappheit, etc.) zurückzuführen sein. Wir gehen davon aus, dass die Unsicherheit in Zukunft etwas abnimmt und die Geburtenrate sich auf einem durchschnittlichen Niveau der letzten Jahre einpendelt und sich gemäss dem Referenzszenario für den Kanton Basel-Stadt gemäss BFS entwickelt.

*These tief:* Die Geburtenrate nimmt noch weiter ab.

Die Zahl der Geburten war bereits vor der Coronapandemie leicht rückläufig. 2020 stabilisierten sich die Geburten und 2021 und 2022 akzentuierte sich der Rückgang. Dies dürfte auf die unsichere Weltlage (Pandemie, Krieg in der Ukraine, Energieknappheit, etc.) zurückzuführen sein. Wir gehen davon aus, dass die Unsicherheit in Zukunft anhält (der Konflikt in der Ukraine dauert an, die Fronten verhärten sich, der Klimawandel beschert uns Extremwetterlagen, etc.). Wir rechnen deshalb damit, dass die Zahl der Kinder pro Frau abnimmt und sich gemäss dem tiefen Szenario für den Kanton Basel-Stadt gemäss BFS entwickelt.

In einem ersten Schritt wurde die Geburtenrate der letzten fünf Jahre in SIKURS berechnet und in einem zweiten Schritt mittels Hadwiger-Funktion (s. auch Fussnote in Tabelle 1) in Berücksichtigung der Entwicklung nach dem jeweiligen Szenario des BFS für den Kanton Basel-Stadt modelliert. Das BFS berechnet jeweils die Geburtenziffer für die Schweiz sowie die Kantone, jedoch nicht für alle Gemeinden. Da die demografischen Entwicklungen der Stadt Bern eher denen des Stadtkantons Basel-Stadt entsprechen, berücksichtigen wir diese Werte und nicht die Werte für den Kanton Bern, welche vielmehr für die umliegenden ländlichen Gemeinden stehen.

	2022 Stadt Bern			2050 Stadt Basel		
	Durchschnitt der letzten 5 Jahre			Entwicklung gemäss Szenario BFS		
	hoch	mittel	tief	hoch	mittel	tief
Kind pro Schweizerin	1.01	1.01	1.01	+ 0.50 (1.06)	+ 0.50 (1.06)	- 0.12 (0.89)
Ausländerin	1.61	1.61	1.53	- 0.03 (1.61)	- 0.03 (1.61)	- 0.18 (1.35)

## Sterbefälle/Lebenserwartung

*These hoch:* -  
gleich wie beim mittleren Szenario

*These mittel:* Die Sterbefälle entwickeln sich weiterhin wie in den vergangenen fünf Jahren. Die Lebenserwartung steigt weiterhin.

Es herrscht unter Expert\*innen überwiegend die Meinung, dass die Lebenserwartung der Bevölkerung hierzulande noch steigen wird. Wir gehen davon aus, dass die Lebenserwartung entsprechend dem mittleren Szenario der Prognose für den Kanton Basel-Stadt gemäss BFS steigt.

*These tief:* Die Lebenserwartung nimmt leicht ab.

Generationen, in denen gesundheitsschädigende Verhaltensweisen (Rauchen, Alkohol, schlechte Ernährung) weit verbreitet waren, erreichen nach und nach ein Alter mit einer höheren Sterblichkeit. Es ist auch denkbar, dass vermehrt Pandemien vorkommen oder Klimakatastrophen. Wir gehen davon aus, dass die Lebenserwartung entsprechend dem tiefen Szenario der Prognose für den Kanton Basel-Stadt gemäss BFS abnimmt.

In einem ersten Schritt wird die Lebenserwartung der Stadt Bern in SIKURS berechnet, und zwar basierend auf den beobachteten Entwicklungen der letzten fünf Jahre. In einem zweiten Schritt werden die Ergebnisse entsprechend den Zahlen des BFS gemäss dem jeweiligen Szenario der kantonalen Prognose für Basel-Stadt modelliert. Das BFS berechnet jeweils die Lebenserwartung für die Schweiz sowie die Kantone, jedoch nicht für alle Gemeinden. Da die demografischen Entwicklungen der Stadt Bern eher denen des Stadtkantons Basel-Stadt entsprechen, berücksichtigen wir diese Werte und nicht die Werte für den Kanton Bern, welche vielmehr für die umliegenden ländlichen Gemeinden stehen.

		2022 Stadt Bern Durchschnitt der letzten 5 Jahre			2050 Stadt Basel Entwicklung gemäss Szenario BFS		
		hoch	mittel	tief	hoch	mittel	tief
Lebensjahre	Schweizer	80.38	80.38	80.38	+ 4.20 (84.58)	+ 4.20 (84.58)	+ 2.55 (82.93)
	Schweizerin	84.96	84.96	84.96	+ 3.08 (88.04)	+ 3.08 (88.04)	+ 2.00 (86.96)
	Ausländer	81.23	81.23	81.23	+ 7.41 (88.64)	+ 7.41 (88.64)	+ 5.37 (86.60)
	Ausländerin	85.40	85.40	85.40	+ 2.76 (88.16)	+ 2.76 (88.16)	+ 1.55 (86.95)

## Wanderung

Hypothesen über die Wanderung in Zukunft sind besonders schwierig zu erstellen. Für die nationalen Prognosen geht das BFS davon aus, dass der Wanderungssaldo in Zukunft sinken wird. Ähnlich sehen es verschiedene Kantone.

### • Abwanderung

*These hoch: Die Wegzüge nehmen ab.*

Ein Eigenheim ausserhalb der Stadt wird immer teurer und für viele Familien nicht finanzierbar. Zusammen mit den Infrastrukturvorteilen hält dies mehr Personen in der Stadt, es ziehen weniger weg.

*These mittel: Die Wegzüge bleiben auf dem Niveau der Vorjahre.*

Während der Coronapandemie verzeichnete die Stadt Bern mehr Wegzüge als zuvor. Seit der Coronapandemie steigt das Bedürfnis nach mehr Wohnraum und Umschwung. Dies führt dazu, dass vermehrt Personen aus der Stadt aufs Land ziehen. Dieser Trend wird zudem verstärkt durch die Verbreitung von Homeoffice in vielen Büroberufen. Mit einem Durchschnittswert der letzten Jahre fliessen Entwicklungen vor und während der Coronapandemie und dem Ukraine-Krieg in die Berechnung ein.

*These tief: -*

gleich wie beim mittleren Szenario

Ein Eigenheim ausserhalb der Stadt wird immer teurer und für viele Familien nicht finanzierbar. Zusammen mit den Infrastrukturvorteilen hält dies mehr Personen in der Stadt, es ziehen weniger weg.

Die Wegzüge werden in SIKURS basierend auf den beobachteten Entwicklungen der letzten fünf Jahre berechnet und teils reduziert.

	hoch	mittel	tief
Wegzüge	95% Durchschnitt der letzten 5 Jahre	Durchschnitt der letzten 5 Jahre	Durchschnitt der letzten 5 Jahre

### • Zuwanderung in bestehende Gebäude

*These hoch: Die Zuzüge, unabhängig der Nationalität, bleiben auf dem Niveau der Vorjahre.*

Während der Coronapandemie verzeichnete die Stadt Bern weniger Zuzüge als zuvor. Mit einem Durchschnittswert der letzten fünf Jahre fliessen Corona- und Vor-Corona-Jahre in die Berechnung ein. Bessere Ausbildungs- und Arbeitsplätze, verdichtetes Wohnen zieht Einzelpersonen und Familien in die Stadt.

*These mittel: Die Zuzüge der Schweizer Bevölkerung bleibt auf dem Niveau der Vorjahre, die Zuzüge der ausländischen Wohnbevölkerung nimmt ab.*

Die Zuwanderung aus dem Ausland sinkt. Durch vermehrte Konkurrenzangebote aus dem EU-Raum, besteht ein grösserer Wettkampf, um Arbeitskräfte aus dem Ausland anzuziehen. Diese präferieren bei gleichem Angebot die EU-Länder.

*These tief: Die Zuzüge der Schweizer Bevölkerung und der ausländischen Wohnbevölkerung nimmt ab.*

Die Zuwanderung aus dem Ausland sinkt. Durch vermehrte Konkurrenzangebote aus dem EU-Raum, besteht ein grösserer Wettkampf, um Arbeitskräfte aus dem Ausland anzuziehen. Diese präferieren bei gleichem Angebot die EU-Länder. Seit der Coronapandemie steigt das Bedürfnis nach mehr Wohnraum und Umschwung. Dies führt dazu, dass weniger Personen vom Land in die Stadt ziehen resp. eher in die Agglomeration der Stadt ziehen. Dieser Trend wird zudem verstärkt durch die Verbreitung von Homeoffice in vielen Büroberufen.

Die Zuzüge werden in SIKURS basierend auf den beobachteten Entwicklungen der letzten fünf Jahre berechnet und teils reduziert

	hoch	mittel	tief
Zuzüge	Durchschnitt der letzten 5 Jahre	Schweiz: Durchschnitt der letzten 5 Jahre Ausland: 95% Durchschnitt der letzten 5 Jahre	Schweiz: 95% Durchschnitt der letzten 5 Jahre Ausland: 95% Durchschnitt der letzten 5 Jahre

### Binnenwanderung

Die Binnenwanderung bewegt sich seit längerem stets auf ähnlichem Niveau. Daher werden hier keine unterschiedlichen Annahmen entwickelt.

*These hoch:*  
gleich wie beim mittleren Szenario

*These mittel: Die Binnenwanderung bleibt auf dem Niveau der Vorjahre.*  
Die Binnenwanderung, also die Wanderung zwischen den Stadtteilen, ist in der Stadt Bern nicht zu vernachlässigen. Sie hat ein ähnliches Ausmass wie die Zuwanderung. Rund 12 000 Personen wechseln innerhalb der Stadt Bern jährlich die Wohnung. Die Binnenwanderung bleibt stabil.

*These tief:*  
gleich wie beim mittleren Szenario

Die Binnenwanderung wird in SIKURS basierend auf den beobachteten Entwicklungen der letzten fünf Jahre berechnet.

	hoch	mittel	tief
Binnenwanderung	Durchschnitt der letzten 5 Jahre	Durchschnitt der letzten 5 Jahre	Durchschnitt der letzten 5 Jahre

## Zuwanderung in Neubauten

Für die Zuwanderung in Neubauten hat das Stadtplanungsamt die Zahl der bezugsfertigen Wohnungen pro Jahr und Stadtteil bis 2030 anhand von geplanten Überbauungen geschätzt. Hierbei nimmt das Stadtplanungsamt für die verschiedenen Projekte eine entsprechende Wohnungsbelegung, also Anzahl Personen, an. Für 2038 bis 2050 schätzt das Stadtplanungsamt insgesamt ein Wohnraumpotential pro Stadtteil ab. Wir haben dies gleichmässig auf die Jahre verteilt und die Wohnungen anhand der durchschnittliche Wohnungsbelegung der letzten fünf Jahre pro Stadtteil auf Personen umgerechnet.

*These hoch: Die geplanten Neubauprojekte und die weiteren langfristigen Wohnbaupotenziale werden alle realisiert. Die Belegungsdichte beim Wohnungsbestand nimmt zu und die Umsetzung des kleinräumigen Verdichtungspotenzials ist forciert.*

Die geplanten Projekte werden in der Regel umgesetzt und das Wohnbaupotenzial kann realisiert werden. Zudem wird ein geschätztes kleinräumiges Verdichtungspotenzial auf hohem Niveau (5000 Wohneinheiten) mitberücksichtigt. Dies als zusätzliches Potenzial, wenn die Revision der Bauordnung angenommen wird. Für den heutigen Wohnungsbestand wird weiter eine leicht steigende Wohnungsbelegung angenommen.

*These mittel: Die geplanten Neubauprojekte werden alle und die weiteren langfristigen Wohnbaupotenziale werden zu 75% realisiert. Die neue Bauordnung wird angenommen. Das kleinräumige Verdichtungspotenzial wird auf mittlerem Niveau berücksichtigt. Die Belegungsdichte beim Wohnungsbestand bleibt stabil.*

Die geplanten Wohnbauprojekte werden in der Regel realisiert. Beim Wohnbaupotenzial bestehen hinsichtlich Realisierung mehr Unsicherheiten. Wir gehen davon aus, dass das Wohnbaupotenzial nicht vollständig realisiert wird. Zudem wird ein geschätztes kleinräumiges Verdichtungspotenzial auf mittlerem Niveau (3750 Wohneinheiten) mitberücksichtigt. Dies als zusätzliches Potenzial, wenn die Revision der Bauordnung angenommen wird. Für den heutigen Wohnungsbestand wird weiter eine stabile Wohnungsbelegung angenommen.

*These tief: 75% der geplanten Neubauprojekte und 50% der weiteren langfristigen Wohnbaupotenziale werden realisiert. Die Belegungsdichte beim Wohnungsbestand nimmt ab und die Umsetzung des kleinräumigen Verdichtungspotenzial ist reduziert.*

Die geplanten Projekte und die Wohnbaupotenziale können aufgrund politischer Vorstösse oder Ressourcenmangel nicht vollständig umgesetzt werden. Zudem wird ein geschätztes kleinräumiges Verdichtungspotenzial auf tiefem Niveau (2500 Wohneinheiten) mitberücksichtigt. Dieses ist reduziert, weil die Bauordnungsrevision nicht angenommen wird. Für den heutigen Wohnungsbestand wird weiter eine leicht sinkende Wohnungsbelegung angenommen.

Die Zuwanderung in Neubauten wird in SIKURS basierend auf den Angaben gemäss Stadtplanungsamt berechnet.

	hoch	mittel	tief
Wohnbauprojekte 2022 bis 2037	100%	100%	75%
Wohnbaupotenzial 2038 bis 2050	100%	75%	50%
Kleinräumiges Verdichtungspotenzial in Wohneinheiten	5 000	3 750	2 500
Belegungsdichte	steigend +5%	stabil	reduziert -5%

## Einbürgerung

Weil wir in den Prognosen die Bevölkerung nach Schweizer\*innen und nach ausländischen Staatsangehörigen unterscheiden, sollen auch die Einbürgerungen berücksichtigt werden.

*These hoch:*  
gleich wie beim mittleren Szenario

*These mittel: Die Einbürgerungen bleiben auf dem Niveau der Vorjahre.*  
Vor dem Inkrafttreten des neuen Bürgerrechtsgesetzes im Jahr 2017 stieg die Anzahl kurzzeitig stark an. Ansonsten zeigen sich die Zahlen seit Jahren stabil, mit einzelnen Schwankungen. Wir gehen davon aus, dass sich dies auch in Zukunft so verhält.

*These tief:*  
gleich wie beim mittleren Szenario

Die Einbürgerungen werden in SIKURS basierend auf den beobachteten Entwicklungen der letzten fünf Jahre berechnet.

	hoch	mittel	tief
Einbürgerung	Durchschnitt der letzten 5 Jahre	Durchschnitt der letzten 5 Jahre	Durchschnitt der letzten 5 Jahre

## Entwicklungsgrenzen

Mögliche Entwicklungsgrenzen zeigen sich in der Stadt Bern einzig im Stadtteil I Innere Stadt. Dieser beinhaltet aufgrund der Altstadt wenig Möglichkeit für mehr Wohnraum. Obwohl in den vergangenen Jahren vereinzelt Geschäfte oder Lehrräume zugunsten von Wohnraum frei geworden ist. Die Entwicklungen hierbei sind aktuell jedoch schwierig abzuschätzen. Deshalb wird bei der aktuellen Prognose noch auf eine Annahme verzichtet, die davon ausgeht, dass solche Entwicklungen künftig vermehrt beobachtet werden. Es kann sein, dass hier bei einer nächsten Prognose beim hohen Szenario eine Annahme aufgenommen wird, die besagt, dass es im Stadtteil I Innere Stadt mehr Wohnraum, durch zunehmende Umnutzung von Läden und Lehrraum in Wohnungen geben wird.

*These hoch:*  
gleich wie beim mittleren Szenario

*These mittel: Der Stadtteil I Innere Stadt ist gebaut.*  
Der Stadtteil I Innere Stadt ist gebaut, daher wird eine Obergrenze gesetzt.

*These tief:*  
gleich wie beim mittleren Szenario

Für die Berechnung der Entwicklungsgrenzen wird die Anzahl Wohnungen im Bestandesjahr 2021 multipliziert mit einer leicht erhöhten Wohnungsbelegung 2021.

	hoch	mittel	tief
Entwicklungsgrenzen	4 954	4 954	4 954

## Demografische Sondergruppen

*These hoch:*

gleich wie beim mittleren Szenario

*These mittel:* Die Anzahl Diplomat\*innen und Personen im Sammelhaushalt bleiben auf dem Niveau der Vorjahre.

Demografische Sondergruppen sind Gruppen, die nicht den «normalen» demografischen Prozessen folgen. In der Stadt Bern gehört das diplomatische Personal und deren Angehörige sowie die internationalen Funktionäre und deren Angehörige dazu. Während der Coronapandemie war die Anzahl Personen mit EDA-Ausweis stark rückläufig. Seither hat sich die Anzahl auf diesem tieferen Niveau eingependelt. Wir gehen davon aus, dass sich dies auch in Zukunft so zeigen wird. Weiter gehören die Personen, welche im Sammelhaushalt der Stadt Bern geführt werden, dazu. Der Sammelhaushalt wird in der Stadt Bern an der Predigergasse 5, im Stadtteil I Innere Stadt geführt. Seit August 2020 werden dieser Personen nicht mehr zu der Bevölkerung im Stadtteil Innere Stadt gezählt resp. in Auswertungen nach Stadtteil werden diese Personen gesondert gezählt. Aus methodischen Gründen kann diesem Umstand bei den aktuellen Prognosen nicht Rechnung getragen werden, weshalb bei den Prognosen die Personen im Sammelhaushalt weiterhin im Stadtteil I Innere Stadt mitberücksichtigt werden. Dies erklärt bei Auswertungen nach Stadtteil mögliche Abweichungen zu den offiziellen Zahlen.

*These tief:*

gleich wie beim mittleren Szenario

Die Sondergruppen werden in SIKURS zu Beginn der Berechnungen von dem jeweiligen Bestandesjahr subtrahiert und nach der Fortschreibung wieder dazu gezählt. Dies basierend auf den beobachteten Zahlen der letzten fünf Jahre.

	2017	2018	2019	2020	2021
EDA	1 648	1 618	1 620	1 448	1 474
Sammelhaushalt	556	590	699	477	725

## Anhang – Tabellen

Tabelle A-1: Bevölkerungsprognose 2022 bis 2050 nach Alter

	Total	Alter						Alter
		0–3	4–14	15–19	20–59	60–64	65–79	80 und älter
2013	137 980	5 171	10 512	4 653	87 696	6 727	15 074	8 147
2014	139 089	5 238	10 741	4 633	88 562	6 716	15 191	8 008
<b>2015</b>	<b>140 567</b>	<b>5 462</b>	<b>10 978</b>	<b>4 689</b>	<b>89 373</b>	<b>6 746</b>	<b>15 374</b>	<b>7 945</b>
2016	141 660	5 648	11 252	4 672	89 957	6 818	15 455	7 858
2017	142 479	5 870	11 505	4 749	90 206	6 840	15 547	7 762
2018	142 493	5 888	11 795	4 705	89 897	6 919	15 697	7 592
2019	143 278	5 807	12 141	4 671	90 263	7 036	15 865	7 495
<b>2020</b>	<b>143 222</b>	<b>5 666</b>	<b>12 286</b>	<b>4 683</b>	<b>89 903</b>	<b>7 238</b>	<b>15 954</b>	<b>7 492</b>
2021	143 154	5 524	11 208	4 733	89 697	7 268	15 943	7 436
2022	144 119	5 470	12 774	4 896	90 066	7 441	16 007	7 466
2023	145 302	5 487	12 871	5 106	90 554	7 625	16 099	7 559
2024	146 290	5 467	13 012	5 233	90 886	7 842	16 152	7 698
<b>2025</b>	<b>147 011</b>	<b>5 504</b>	<b>13 024</b>	<b>5 366</b>	<b>91 113</b>	<b>7 933</b>	<b>16 253</b>	<b>7 817</b>
2026	147 772	5 524	13 092	5 491	91 408	7 982	16 343	7 932
2027	148 885	5 556	13 109	5 649	92 073	7 953	16 553	7 992
2028	150 475	5 610	13 206	5 681	93 201	7 870	16 809	8 099
2029	152 079	5 673	13 255	5 786	94 292	7 760	17 139	8 174
<b>2030</b>	<b>153 491</b>	<b>5 732</b>	<b>13 233</b>	<b>5 910</b>	<b>95 338</b>	<b>7 623</b>	<b>17 376</b>	<b>8 279</b>
2031	154 963	5 793	13 259	6 017	96 355	7 588	17 604	8 347
2032	156 236	5 862	13 273	6 092	97 204	7 588	17 774	8 443
2033	157 620	5 928	13 333	6 187	98 102	7 586	17 952	8 532
2034	158 605	5 949	13 405	6 190	98 774	7 533	18 124	8 630
<b>2035</b>	<b>159 298</b>	<b>5 946</b>	<b>13 431</b>	<b>6 153</b>	<b>99 270</b>	<b>7 554</b>	<b>18 226</b>	<b>8 717</b>
2036	159 914	5 950	13 485	6 114	99 626	7 572	18 353	8 815
2037	160 438	5 958	13 536	6 049	99 891	7 619	18 453	8 932
2038	160 231	5 947	13 565	5 985	99 495	7 687	18 471	9 080
2039	160 089	5 931	13 587	5 964	99 127	7 797	18 449	9 232
<b>2040</b>	<b>159 997</b>	<b>5 910</b>	<b>13 598</b>	<b>5 942</b>	<b>98 810</b>	<b>7 925</b>	<b>18 413</b>	<b>9 399</b>
2041	159 948	5 887	13 597	5 954	98 502	8 038	18 411	9 559
2042	159 931	5 863	13 587	5 985	98 250	8 098	18 402	9 747
2043	159 941	5 842	13 567	6 017	98 039	8 123	18 386	9 968
2044	159 972	5 824	13 541	6 045	97 823	8 177	18 355	10 207
<b>2045</b>	<b>160 019</b>	<b>5 808</b>	<b>13 508</b>	<b>6 068</b>	<b>97 636</b>	<b>8 214</b>	<b>18 377</b>	<b>10 408</b>
2046	160 079	5 796	13 475	6 080	97 497	8 212	18 443	10 576
2047	160 149	5 786	13 443	6 083	97 363	8 249	18 502	10 723
2048	160 226	5 778	13 412	6 079	97 226	8 304	18 566	10 860
2049	160 308	5 773	13 383	6 071	97 128	8 301	18 656	10 997
<b>2050</b>	<b>160 396</b>	<b>5 770</b>	<b>13 355</b>	<b>6 060</b>	<b>97 013</b>	<b>8 321</b>	<b>18 790</b>	<b>11 088</b>

Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Stadtplanungsamt Stadt Bern, Input Neubautätigkeiten; Statistik Stadt Bern, Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario); Bundesamt für Statistik, Bevölkerungsszenarien (AR-00-2020)

Tabelle A-2: Bevölkerungsprognose 2022 bis 2050 nach Stadtteilen

	Total						Stadtteil
	I Innere Stadt	II Länggasse- Felsenau	III Mattenhof- Weissenbühl	IV Kirchenfeld- Schosshalde	V Breitenrain- Lorraine	VI Bümpliz- Oberbottigen	
2013	137 980	4 212	18 688	30 470	25 879	25 092	33 639
2014	139 089	4 435	18 792	30 517	26 234	25 076	34 035
<b>2015</b>	<b>140 567</b>	<b>4 600</b>	<b>19 079</b>	<b>30 717</b>	<b>26 848</b>	<b>25 118</b>	<b>34 205</b>
2016	141 660	4 560	19 283	31 005	27 071	25 309	34 432
2017	142 479	4 586	19 447	31 133	27 026	25 427	34 860
2018	142 493	4 588	19 566	31 125	26 870	25 462	34 882
2019	143 278	4 688	19 761	31 350	27 130	25 706	34 643
<b>2020</b>	<b>143 222</b>	<b>4 849</b>	<b>19 646</b>	<b>31 380</b>	<b>27 088</b>	<b>25 932</b>	<b>34 327</b>
2021	143 154	4 742	19 420	31 791	27 260	25 907	34 034
2022	144 119	4 942	19 613	32 093	27 318	26 126	34 028
2023	145 302	4 954	19 948	32 658	27 483	26 234	34 025
2024	146 290	4 954	20 249	33 034	27 729	26 356	33 969
<b>2025</b>	<b>147 011</b>	<b>4 954</b>	<b>20 384</b>	<b>33 342</b>	<b>27 861</b>	<b>26 486</b>	<b>33 984</b>
2026	147 772	4 954	20 511	33 675	27 877	26 763	33 993
2027	148 885	4 954	20 633	34 044	27 892	27 015	34 347
2028	150 475	4 954	20 941	34 395	27 904	27 562	34 720
2029	152 079	4 954	21 224	34 795	28 007	28 052	35 046
<b>2030</b>	<b>153 491</b>	<b>4 954</b>	<b>21 484</b>	<b>35 162</b>	<b>28 101</b>	<b>28 500</b>	<b>35 289</b>
2031	154 963	4 954	21 724	35 509	28 186	28 909	35 682
2032	156 236	4 954	22 051	36 069	28 260	29 140	35 761
2033	157 620	4 954	22 351	36 585	28 528	29 360	35 843
2034	158 605	4 954	22 698	36 806	28 765	29 458	35 923
<b>2035</b>	<b>159 298</b>	<b>4 954</b>	<b>23 014</b>	<b>36 783</b>	<b>28 977</b>	<b>29 567</b>	<b>36 003</b>
2036	159 914	4 954	23 303	36 776	29 167	29 678	36 035
2037	160 438	4 954	23 570	36 781	29 340	29 791	36 002
2038	160 231	4 954	23 433	36 785	29 326	29 694	36 041
2039	160 089	4 954	23 323	36 791	29 320	29 617	36 084
<b>2040</b>	<b>159 997</b>	<b>4 954</b>	<b>23 236</b>	<b>36 798</b>	<b>29 322</b>	<b>29 556</b>	<b>36 132</b>
2041	159 948	4 954	23 166	36 807	29 330	29 507	36 183
2042	159 931	4 954	23 111	36 817	29 345	29 468	36 236
2043	159 941	4 954	23 067	36 826	29 365	29 437	36 292
2044	159 972	4 954	23 032	36 835	29 390	29 411	36 350
<b>2045</b>	<b>160 019</b>	<b>4 954</b>	<b>23 004</b>	<b>36 844</b>	<b>29 419</b>	<b>29 390</b>	<b>36 408</b>
2046	160 079	4 954	22 982	36 852	29 451	29 373	36 467
2047	160 149	4 954	22 964	36 860	29 486	29 358	36 526
2048	160 226	4 954	22 949	36 869	29 523	29 346	36 584
2049	160 308	4 954	22 936	36 879	29 560	29 337	36 641
<b>2050</b>	<b>160 396</b>	<b>4 954</b>	<b>22 925</b>	<b>36 891</b>	<b>29 599</b>	<b>29 330</b>	<b>36 697</b>

Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Stadtplanungsamt Stadt Bern, Input Neubautätigkeiten; Statistik Stadt Bern, Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern (Referenzszenario); Bundesamt für Statistik, Bevölkerungsszenarien (AR-00-2020)



Erlacherhof (Foto: Roman Sterchi)

Statistik Stadt Bern  
Junkerngasse 47  
Postfach  
3000 Bern 8  
Tel. 031 321 75 31  
statistik@bern.ch  
www.bern.ch/statistik